

30. April 2013

PRESSEMITTEILUNG

NEUE EZB-UMFRAGE ZU DEN KREDITBEDINGUNGEN AN DEN MÄRKTEN FÜR AUF EURO LAUTENDE WERTPAPIERBESICHERTE FINANZIERUNG UND OTC-DERIVATE

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute erstmals einen Bericht über die Ergebnisse einer neuen Umfrage zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierung und außerbörsliche Over-The-Counter (OTC)-Derivative (survey on credit terms and conditions in euro-denominated securities financing and over-the counter derivative markets – SESFOD). Die Umfrage ist Teil einer internationalen Initiative zur besseren Überwachung der Kreditbedingungen an diesen Märkten.

Bei den Umfrageteilnehmern handelt es sich um große Banken, die an den betrachteten Märkten aktiv sind. Die Erhebung soll vier Mal im Jahr durchgeführt werden, sodass Änderungen der Kreditkonditionen über die im Februar, Mai, August bzw. November endenden dreimonatigen Referenzzeiträume hinweg erfasst werden.

In den ersten beiden Umfragerunden im Dezember 2012 und im März 2013 wurden qualitative Informationen zu Änderungen über die im November 2012 bzw. im Februar 2013 endenden Dreimonatszeiträume erhoben. Im März 2013 wurde zudem danach gefragt, wie streng die aktuellen Kreditbedingungen im Vergleich mit Ende 2006 sind. In dem Bericht werden die Ergebnisse beider Umfragerunden und eine Zusammenfassung der Ergebnisse der jüngsten Erhebung vom März 2013 vorgestellt. Sie basieren auf den Antworten einer Gruppe von 29 großen Banken, von denen 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind, während die anderen 15 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Im Folgenden werden ausgewählte wesentliche Ergebnisse der Umfragerunde vom März 2013 vorgestellt.

- Den Antworten zufolge blieben die angebotenen preislichen Konditionen (wie beispielsweise Finanzierungsaufschläge) für die wesentlichen in der Umfrage erfassten Arten von Geschäftspartnern im Dreimonatszeitraum bis Februar 2013 insgesamt praktisch unverändert. Dennoch meldete ein geringfügiger Teil der befragten Institute per saldo günstigere preisliche Konditionen für große Banken und Händler, Versicherungsgesellschaften und Investmentfonds, Pensionskassen sowie andere institutionelle Anlagepools. Im Fall der nichtpreislichen Konditionen (darunter beispielsweise auch die Finanzierungsobergrenze, Sicherheitsabschläge, Zusatz- und Nebenvereinbarungen und Schwellenwerte sowie andere Merkmale der Vertragsgestaltung) war der Nettoanteil der Banken, die eine Verschärfung meldeten, gering und zudem niedriger als in der vorherigen Umfrage vom Dezember 2012.

- Ein Viertel bzw. ein Zehntel der befragten Teilnehmer berichteten von einer etwas höheren Inanspruchnahme und Verfügbarkeit zusätzlicher finanzieller Hebel (Financial Leverage) im Rahmen geltender Vereinbarungen mit Hedgefonds-Kunden.
- Mit wenigen Ausnahmen meldeten die Umfrageteilnehmer vor dem Hintergrund einer etwas verbesserten Marktliquidität und -funktionsfähigkeit, dass die Finanzierungssätze bzw. -aufschläge für Wertpapiere unter dem Strich zurückgegangen sind; dies gilt für die verschiedenen in der Umfrage erfassten Sicherheiten und in besonderem Maße für auf Euro lautende Staatsanleihen, Anleihen finanzieller und nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften mit hoher Bonität sowie für gedeckte Schuldverschreibungen.
- Rund ein Fünftel der Befragten gab an, dass die Finanzierungsnachfrage bei auf Euro lautenden Staatsanleihen und Asset-Backed Securities insgesamt angezogen hat; eine etwas weniger stark ausgeprägte, doch gleichwohl breite Zunahme wurde auch in anderen Sicherheitenkategorien gemeldet. Zudem war der Nettoanteil der Banken, die von einer gestiegenen Finanzierungsnachfrage berichteten, größer als in der Umfrage vom Dezember 2012, und zwar bei allen erfassten Arten von Sicherheiten. Für viele Sicherheitenkategorien meldeten die Banken ferner im Bereich der Laufzeiten von über 30 Tagen per saldo eine höhere Finanzierungsnachfrage.
- Außer für wandelbare Wertpapiere und Aktien meldeten die Teilnehmer für die unterschiedlichen Sicherheiten, die in der Umfrage für den dreimonatigen Referenzzeitraum erfasst wurden, eine höhere Liquidität und bessere Funktionsfähigkeit der Märkte. Per saldo berichtete ein Fünftel bis ein Drittel von einer Verbesserung bei Euro-denominierten Staatsanleihen und Unternehmensanleihen mit hoher Bonität.
- Was die in der Umfrage erfassten nicht zentral abgewickelten derivativen Kontrakte betrifft, so meldeten die Teilnehmer für die meisten dieser Derivate, dass Liquidität und Handel in dem dreimonatigen Berichtszeitraum insgesamt leicht zurückgegangen ist. Diese Verschlechterung war allerdings weniger stark ausgeprägt als in der Umfrage vom Dezember 2012.
- Die Antworten auf die Zusatzfragen zu den aktuellen Kreditstandards im Vergleich mit Ende 2006 fielen recht homogen aus. Die Mehrheit der Befragten gab an, dass die derzeitigen Kreditbedingungen, die für die in der Umfrage erfassten wichtigsten Arten von Gegenparteien, Sicherheiten und außerbörslichen Derivaten gelten, (oft erheblich) restriktiver sind als Ende 2006.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation und Sprachendienst

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.